

Evangelisch-Lutherische Freikirche
Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 2. Sonntag nach dem Christfest 2020
über Röm 3,21-26

Pastor Michael Müller

PAULUS GEBRAUCHSANWEISUNG
ZUM WICHTIGSTEN WEIHNACHTSGESCHENK ALLER ZEITEN
Warum ist es das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten?
Wie kann ich es richtig nutzen?

Predigttext (Röm 3,21-26):

Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.

Liebe Glaubensgeschwister!

Bei manchen Weihnachtsgeschenken weiß man gleich, dass man es gut und wie man es richtig gebrauchen kann. Wenn zum Beispiel die Oma zu Weihnachten selbstgestrickte Socken verschenkt, weiß jeder, was er damit anfangen kann. Oder wenn man ein Buch geschenkt bekommt, weiß man, was damit zu tun ist. Aber es gibt auch Weihnachtsgeschenke, da muss man erst die Gebrauchsanweisung lesen, um sie schätzen und benutzen zu können.

Unser Bibelabschnitt heute ist so etwas wie eine GEBRAUCHSANWEISUNG zu einem Weihnachtsgeschenk. Und zwar ZUM WICHTIGSTEN WEIHNACHTSGESCHENK ALLER ZEITEN. Und es sind vor allem zwei Fragen, die uns da in Paulus Gebrauchsanweisung beantwortet werden:

Warum ist es das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten?
Wie kann ich es richtig nutzen?

(1.)

Da bekommen wir also zu Weihnachten von Gott ein Kind geschenkt. Und nun ist es ja nicht so, dass diese Verse hier im

Römerbrief die einzige Erklärung sind, wozu Gott dieses Kind uns gegeben hat. Schon die Engel liefern ja den Hirten gleich eine Erklärung ab, was es mit diesem Kind von Bethlehem auf sich hat. Und auch Paulus ist sich bewusst, dass seine Worte nicht die einzige Gebrauchsanweisung zum Kind von Bethlehem sind:

„Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten“ (Röm 3,21).

Schon im Gesetz und in den Propheten war die Gerechtigkeit Gottes bezeugt worden. Gesetz und die Propheten ist eine damals gängige Bezeichnung für das Alte Testament. Schon in den Gesetzesschriften des Mose und den Schriften der Propheten hat Gott seine Gerechtigkeit bezeugen lassen.

Und da sind wir im Prinzip schon bei der Frage, warum das Kind von Bethlehem das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten ist. Paulus sagt, dass Gottes Gerechtigkeit ohne das „Zutun des Gesetzes“ offenbart wird. Und das ist wichtig. Denn das Gesetz hilft uns in Bezug auf die Gerechtigkeit Gottes nicht weiter. Einen Vers vor unserem Predigttext hat Paulus festgehalten, dass ...

„Kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor [Gott] gerecht sein kann“ (Röm 3,20).

Ganz einfach aus dem Grund, weil wir es nicht schaffen, die Werke des Gesetzes zu tun. Wir schaffen es keinen Tag lang, Gott über alle Dinge zu lieben. Den Namen Gottes haben wir schon oft durch unser Tun und Reden verunehrt. Und auch sein Wort war uns schon oft egal. Und das sind nur die ersten drei Gebote. Die Werke des Gesetzes umfassen alle Gebote, die wir in der Bibel finden - alles was uns Gott in seinem Wort zu tun befiehlt.

Und dieser Gedanke bringt Paulus zu der niederschmetternden Aussage:

„Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“ (Röm 3,23).

Das ist der Grund, warum das Kind von Bethlehem das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten ist. Weil wir alle Sünder sind. Paulus betont das ausdrücklich:

„Es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder“ (Röm 3,22f).

Sonst unterscheiden sich die Menschen in vielen, vielen Punkten: Es gibt Männer, Frauen, Große, Kleine. Wir haben unterschiedliche Haarfarben und Schuhgrößen. Jeder hat einen unterschiedlichen Musikgeschmack. Der eine ist dort und der andere hier geboren. Kein menschliches Leben verläuft wie ein zweites. Doch in einem Punkt gleichen sich alle Menschen auf erschreckende Weise: Sie sind allesamt Sünder. Sie scheitern ständig daran, die Werke des Gesetzes zu tun. Kein Mensch hat es jemals geschafft, und kein Mensch wird es jemals schaffen, so zu leben, wie Gott es will.

Paulus unterstreicht den Punkt noch und fügt hinzu:

„Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten“ (Röm 3,23).

Eigentlich ist hier die Rede von der Herrlichkeit Gottes. Gemeint ist die Herrlichkeit, die die ersten Menschen einst von Gott geschenkt bekommen hatten. Man kann das vielleicht so vergleichen. Wir hatten schon von Gott das allerschönste Weihnachtsgeschenk bekommen: die Herrlichkeit Gottes. Die Menschheit lebte in perfekter Sündlosigkeit in einer perfekten, sündlosen Welt. Und dann haben die Menschen gesündigt und alles ging verloren. Gott hat uns das perfekte Weihnachtsgeschenk gemacht und wir haben es einfach weggeschmissen.

Aber nun sagt Paulus etwas nahezu Unbegreifliches:

„Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade“ (Röm 3,23f).

Gott schenkt uns das größte Geschenk, was wir durch unsere Sünde weggeschmissen haben, in Jesus aus Gnade noch einmal. Er schenkt uns das einzige Weihnachtsgeschenk, was wir wirklich brauchen. Wir bekommen alles Mögliche zu Weihnachten geschenkt. Das sind Dinge, dabei, über die wir uns wirklich freuen und die wir uns vielleicht schon lange gewünscht haben. Aber brauchen wir sie wirklich? Würden wir nicht auch ohne diese Dinge klarkommen?

Ohne das größte Weihnachtsgeschenk aller Zeiten, was Gott uns gemacht hat, würden wir niemals klarkommen. Denn wir sind alle Sünder und würden verloren gehen. Aber nun liegt da dieses Kind in der Krippe. Und durch dieses Kind werden wir gerecht aus Gnade. Wie das alles von statten geht, erfahren wir auch in PAULUS GEBRAUCHSANWEISUNG ZUM WICHTIGSTEN WEIHNACHTSGESCHENK ALLER ZEITEN.

(2.)

Paulus geht nämlich auch noch der Frage nach: Wie kann ich das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten richtig nutzen?

Und da dürfen wir feststellen, dass wir gar nicht mehr so viel machen müssen, um dieses Geschenk nutzen zu können. Das Wichtigste hat Gott schon für uns getan. Paulus erklärt uns das Geschenk weiter:

„Den [also Jesus] hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit“
(Röm 3,25a).

Wieder erinnert Paulus mit seiner Sprache an das Alte Testament. Sühne und Blut sind die beiden Worte, die uns an das Alte Testament denken lassen. Blut spielte im Alten Israel eine wichtige Rolle beim Umgang mit Sünde. Wer gesündigt hatte, musste Blut vergießen. Gott sei Dank nicht sein eigenes, sondern das einer Opfertieres. Und so wurde Sühne geschaffen für die Sünde. So wurde die Sünde aus der Welt geschafft, verge-

ben. Aber Ochsenblut oder das Blut eines Schafes hat keine wundersame Kraft. Die Tieropfer waren nur eine Erinnerung daran, wie weitreichend die Sünde ist. Sie führt nämlich zum Tod. Sie waren aber auch eine Erinnerung an Gottes Gnade: Denn Gott will nicht den Tod des Sünders. Er gestattet, dass der Sünder Ersatz schaffen kann für sich. An seiner Stelle stirbt das Opfertier, damit er leben kann. Jedes Opfertier, was damals im Volk Israel geschlachtet wurde, war schon ein Hinweis auf das große Opfer, was er selbst bringen würde.

Und nun da, Gott sein Versprechen gehalten hat, müssen wir keine Opfertiere mehr schlachten, um Sühne für unsere Sünde zu haben. Auch das große Opfer, was Gott selbst in Jesus gemacht hat, ist eine Erinnerung an Gottes Gerechtigkeit. Paulus nennt sie sogar den Beweis der Gerechtigkeit Gottes:

„Den [also Jesus] hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit“
(Röm 3,25a).

Am Kreuz, an dem das Blut Jesus herunterfließt, da sehen wir auch die Gerechtigkeit Gottes. Gottes Gerechtigkeit bedeutet: er kann unsere Sünde nicht einfach so ungestraft lassen. Gottes Gerechtigkeit erfordert eine Bestrafung für unsere Sünde. Aber nur weil zu Gottes Gerechtigkeit auch noch Gottes Gnade hinzukommt, wird Jesus für uns ZUM WICHTIGSTEN WEIHNACHTSGESCHENK ALLER ZEITEN. Denn dort am Kreuz fließt aus Gnade nicht unser Blut. Aber Jesus stirbt unseren Tod – an unserer Stelle.

Und nun kommen wir endlich dazu, wie wir das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten richtig nutzen können: Paulus sagt:

„auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus“ (Röm 3,26b).

Dass Gott durch das Kreuz von Jesus seine eigene Gerechtigkeit beweist, darüber haben wir schon gesprochen. Aber nun

kommt Paulus auf das eigentliche Geschenk zu sprechen. Gott beweist nicht nur seine eigene Gerechtigkeit, sondern macht aus Gnade noch die gerecht, die vorher nicht gerecht waren, das heißt Sünder waren. Paulus hatte das schon ein Paar Verse vorher sagt: alle sind Sünde, aber alle werden aus Gnade gerecht gesprochen. Das heißt allen wird aus Gnade die Strafe für ihre Sünde erlassen. Und genau wie alle Menschen ausnahmslos Sünder sind, ist auch das GRÖSSTE WEIHNACHTSGESCHENK ALLER ZEITEN für alle Menschen da. Das Kind von Bethlehem lag für alle Menschen in der Krippe. Wie kann ich das wichtigste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten richtig nutzen? Paulus sagt:

„[Gott] macht den gerecht, der da ist aus dem Glauben an Jesus“ (Röm 3,26b).

Das GRÖSSTE WEIHNACHTSGESCHENK ALLER ZEITEN, kannst du richtig nutzen, indem du daran glaubst. Und auch nur so kannst du es nutzen! Glaube an das Kind in der Krippe! Glaube daran, dass Jesus an deine Stelle getreten, deine Sünde getragen und die Strafe auf seinen Rücken genommen hat. Er hat deine Sünde genommen und dir die Gerechtigkeit geschenkt, die vor Gott gilt.

Amen.

Predigtlied: *O Jesus Christ, dein Krippe ist, mein Paradies* (BG 53)

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt:

Pastor M. Müller

Kleine Bergstr. 1

08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211

Funk: 01577/3365611

e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.